

Der Gefellshafter

Nationalsozialistische Tageszeitung



Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pflug und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau · Wehrmacht und Wehrkraft · Bilder vom Tage · Hitlerjugend · Der Sport vom Sonntag

Drohianchrift: „Gefellshafter“ Nagold/ Gegründet 1827, Marktstraße 14 / Postfachkonto: Amt Stuttgart Nr. 10 080
Girokonto 882 Kreispostkasse Nagold. In Kontofällen od. Zwangsvergleichen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachlag hinsichtlich

Anzeigenpreise: Die 1spaltige mm-Zeile od. deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfennig, Text 18 Pfennig. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden.

Postfach Nr. 55

Bezugspreise: In der Stadt bzw. durch Boten monatlich RM. 1.50 durch die Post monatlich RM. 1.40 einschließlich 18 Pfg. Beförderungs-Gebühr zuzüglich 36 Pfg. Zustell-Gebühr Einzel-Nr. 10 Pfg. Bei höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Vierung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprecher Nr. 429

Besuch des Reichsaußenministers in Wien?

Starkes Echo der Berliner Besprechungen in der Wiener Presse

Berlin, 22. November.

Der österreichische Staatssekretär für die auswärtigen Angelegenheiten, Dr. Guido Schmidt, ist in Begleitung des Vizekanzlers von Papen am Samstag in einem Sonderflugzeug nach Wien zurückgekehrt, nachdem er noch am Samstagvormittag die Leitung der Auslandsorganisation der NSDAP. besucht und die schon in Wien angekündigte freundschaftliche Aussprache mit dem Gauleiter Bohle über Fragen der Reichsdeutschen in Österreich fortgesetzt hatte.

Kurz vor seiner Abreise erklärte der Staatssekretär der Presse u. a.: „Es ist mehr als ein Akt der Höflichkeit, wenn ich vor meinem Abschied aus der Reichshauptstadt versuchen will, meine empfangenen Eindrücke zusammenzufassen und allen Persönlichkeiten und Stellen, mit denen ich die Ehre hatte, im Verlaufe der beiden Tage Fühlung zu nehmen, meinen warmsten Dank auszusprechen. Mein Dank gilt vor allem dem Führer und Reichskanzler Adolf Hitler, der mich so herzlich als Vertreter der österreichischen Regierung willkommen geheißen hat. Er gebührt dem Ministerpräsidenten Generaloberst Göring, der mich in so reizender Weise empfangen hat, daß ich mich in seinem Hause wie in heimischer Luft fühlte. Mein inniger Dank gilt dem Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath, dessen persönliche Liebenswürdigkeit und reiche diplomatische Erfahrung es ermöglichten, innerhalb kurzer Tage das ungeheure Gebiet aller zwischen den beiden deutschen Staaten schwebenden Fragen zu behandeln, die größtmögliche Übereinstimmung festzulegen und bereits praktische Erfolge für die allernächste Zeit zu erzielen, wovon aber auch den für die Durchführung des Abkommens einzuschlagenden Weg in einer glücklichen Zukunft abzuleiten. Ich hoffe, dem Herrn Reichsminister baldigst in der österreichischen Bundeshauptstadt meine Dankbarkeit für die liebevolle Aufnahme in Berlin beweisen zu können.“

Ohne hier auf Einzelfragen eingehen zu können, möchte ich zusammenfassen, daß ein kurzer Nebenbesuch über den im Interesse beider deutschen Staaten erzielten sachlichen Gewinn ein ebenso erfreuliches Ergebnis bringt, wie die vielen Zeichen herzlichster Zuwendung, die wir in diesen Tagen empfangen durften, einen unverkennbaren Beweis erbrachten, daß auch die Trennung der jüngst vergangenen Jahre die Einheit im Volkstum nicht zu brechen vermochte. Wie der Führer und Reichskanzler nicht verläumt, keine Anerkennung für die von dem kleinen österreichischen Staat geleistete Aufopferung auszudrücken, so möchte ich unter dem tiefen Eindruck des in den beiden Tagen im Deutschen Reich Gesehenen, ehe ich von hier Abschied nehme, ausprechen, wie sehr ich und wie sehr meine Heimat an jedem Schritt teilnimmt der das große Deutsche Reich zur Freiheit und Ehre, zur Lichtung in der Welt führt. Ich vermag deshalb ein Urteil darüber abzugeben, weil ich vor 16 Jahren als Student der Berliner Universität den damaligen Zustand in Volk und Reich kennen lernte und deshalb den Abstand zu ermessen weiß, der zwischen Zusammenbruch und Aufstieg liegt.

Das am 11. Juli verkündete, in den beiden letzten Tagen in Berlin fortgesetzte Werk soll, das darf ich wohl ohne Ueberheblichkeit sagen, ja auch wesentlich beitragen zum Aufstieg des gesamten deutschen Volkes. Man darf diesem Vorstoß entscheidende Bedeutung zumessen, weil er nichts anderes bedeutet, als um mit Florian Geyer zu sprechen, einen Stoß „der deutschen Zwietschacht mitten ins Herz!“

Die Wiener Presse verzeichnet die Hoffnung, daß Reichsaußenminister Freiherr von Neurath zur Eröffnung der deutsch-österreichischen Wirtschaftsverhandlungen am 7. Dezember nach Wien kommen wird, mit

freudiger Bemütigung. Seit langem hat kein politisches Ereignis einen so tiefen Eindruck bei der Bevölkerung und in der Presse hinterlassen wie die erste persönliche deutsch-österreichische Fühlungsnahe nach dem 11. Juli und selbst das hier als „Neuzeit-Welt-Blick“ veröffentlichte die oben wiedergegebene Erklärung des Staatssekretärs Dr. Schmidt unter der Überschrift: „Der deutschen Zwietschacht mitten ins Herz.“ Die Wiener Neuesten Nachrichten schreiben: „Zweifellos kommt der zweijährigen Unterbrechung des österreichischen Staatssekretärs des Reichens mit dem deutschen Reichskanzler entscheidende Bedeutung zu. Von ihr ist ein starker Impuls für den fruchtbarsten Gang der Besprechungen mit Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath ausgegangen. Zwischen Wien und Berlin ist nun jedes Mißtrauen beseitigt, zwischen dem Deutschen Reich und Österreich bestehen wieder jene Beziehungen, wie sie dem deutschen Charakter der beiden Staaten entsprechen. In Berlin haben Deutsche mit Deutschen verhandelt und jeder wußte um die Zugehörigkeit zum gemeinsamen Volkstum. Nun besteht für Österreich und das Deutsche Reich kein Hindernis mehr, zusammenzuarbeiten im Interesse des gesamten deutschen Volkes, das sie beide im Bereich des politischen Lebens vertreten; nun ist der Weg für sie frei, ihre Kräfte zusammen einzusetzen für die Erhaltung des europäischen Friedens, der stets dann am besten gesichert war, wenn die deutschen Staaten der europäischen Mitte sich ihrer gemeinsamen Aufgaben bewußt waren.“

Die „Reichspost“ schreibt, die Unterbrechung des Führers und Reichskanzlers mit Dr. Schmidt hat jene Zweifel widerlegt, die im Abkommen vom 11. Juli nur ein Stück Papier sehen wollen, eine bedeutungsvolle Auswirkung sieht man auch in der Möglichkeit eines gemeinsamen Abwehrkampfes gegen den Kommunismus, um vor allem die kulturellen Güter der beiden Staaten gegen Moskauer Einflüsse zu schützen. Die amtliche „Wiener Zeitung“ erklärt: „Der tragende Gedanke zwischen dem Deutschen Reich und Österreich ist der Dienst am gemeinsamen Volkstum, der selbstverständlich nicht nur wirtschaftlicher, sondern auch kultureller Natur bedarf.“

Der Weg zur Weltgeltung

Alfred Rosenberg eröffnete die Ausstellung „Das politische Deutschland“

Berlin, 22. November.

In der Preussischen Staatsbibliothek Unter den Linden wurden am Samstagvormittag in Gegenwart führender Persönlichkeiten von Bewegung, Staat und Wissenschaft durch den Beauftragten des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung der NSDAP, Reichsleiter Alfred Rosenberg, die zum Teil bereits in Nürnberg zum Parteitag 1936 gezeigte Ausstellung „Das politische Deutschland“ eröffnet. Dabei sprach Reichsleiter Alfred Rosenberg über Sinn und Bedeutung dieser Ausstellung. Er führte u. a. aus: „Wir haben es so bewußt nicht selten ausgesprochen, daß wir der Heberzeugung sind, daß mit der nationalsozialistischen Revolution und mit der Gründung des Dritten Reiches vielhundertjährige deutsche Träume ihre Erfüllung gefunden haben, und daß die Vollendung halb-vollendeter Tatsachen der Vergangenheit sich in unseren Tagen vollzogen hat.“

Wir als kämpfendes Geschlecht von heute wollen die geistigen Größen und die Kräfte der großen Kämpfer der Vergangenheit erst recht tiefer verstehen. Wir glauben, sie besser verstehen zu können als eine solche Zeit des früheren bürgerlichen Friedens. Es ist also nicht eine Flucht aus der Gegenwart in die Vergangenheit, sondern ein inneres Bewußtsein gerade dieser Gegenwart auf der besseren, tieferen Erkenntnis der Antriebe der Vergangenheit.

Voll Ehrfurcht stehen wir vor diesen kostbaren Zeugnissen der deutschen Vergangenheit. Ueber 2000 Jahre deutscher Geschichte führt uns dieser Gang von Raum zu Raum. Wir haben es hier nicht nur mit deutscher, sondern mit europäischer Geschichte zu tun. Wir wissen und erleben es erneut, daß das Deutsche Reich aus seiner Herrlichkeit oft in Trümmer sank und wir selbst haben in unserem Leben ja einen ähnlichen Zusammenbruch erleben müssen, wo aus einem großen Deutschen Reich nur ein Gebilde übrig geblieben war, was uns alle mit Scham erfüllte. Der Kampf gegen diese Schande ist ja der Antrieb dieser neuen nationalsozialistischen Geschichtsepoche geworden. Deshalb erleben wir die Größe der Vergangenheit erst recht im Bewußtsein der Wiedererhebung eines neuen deutschen Volkstums. Wir wissen heute, daß wir wieder eine deutsche Geschichte machen.

Wir sind der Heberzeugung, daß mit diesen Jahren Deutschland bewußt in die europäische Geschichte eingetreten ist und wir hoffen, daß es damit einmal auch in der Weltgeschichte seinen großen Platz einnehmen wird.“

Unterseeboot „U 18“ verunglückt

Berlin, 21. November.

Am Freitagvormittag ist das U-Boot „U 18“ von der Unterseebootflottille „Weddigen“ während einer Torpedoschießübung in der Bäderer Bucht infolge eines Zusammenstoßes gesunken. Von der 20 Mann starken Besatzung konnten 12 Mann gerettet werden. Für die Geretteten besteht keine Lebensgefahr. Vermißt werden acht Mann. Mit ihrer Rettung ist leider nicht zu rechnen. Für die Bergung des Bootes und der Vermissten sind alle geeigneten Maßnahmen eingeleitet.

Die Namen der Vermissten sind: Oberleutnant Ing. Baklan, Obermaschinist Gygjan, Maschinistenmaat Wenzel, Stabsmatrose Borrath, Stabsmatrose Schrumm, Stabsheizer Ehrig, Stabsgefreiter Abels und Torpedobootsmechanikergast Venihi.

Die englische Admiralität hat an das Oberkommando der deutschen Kriegsmarine anlässlich des Sinkens von „U 18“ folgendes Telegramm geschickt: „Die englische Admiralität hat mit Bedauern von dem Sinken des Unterseebootes 18 und dem Verlust von 8 Mann des Bootes gehört. Sie drückt auf diesem Wege ihre tiefste Teilnahme aus.“

Die Kriegsmarine trauert

Beileidsbekundung des Führers zum Untergang des „U 18“

Berlin, 22. November.

Auf Befehl des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, General-Admiral Dr. h. c. Raeder, hat die Kriegsmarine am Sonntag ein Trauergebet angelegt, die auch für den Tag der Beilegung der Gefallenen angeordnet wurde; während der Dauer der Beilegungsfeierlichkeiten tragen die Schiffe der Kriegsmarine große Trauerflaggen.

Der Führer und Reichskanzler hat an General-Admiral Dr. h. c. Raeder geschrieben: „An dem schweren Verlust, der die deutsche Kriegsmarine durch den Untergang des Unterseebootes 18 getroffen hat, nehme ich herzlichen Anteil. Ich bitte Sie, den Hinterbliebenen der in treuer Pflichterfüllung ums Leben gekommenen Marineangehörigen den Ausdruck meines tief empfundenen Beileids zu übermitteln.“ Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine gedachte in einem Erlaß der vorbildlichen Einigbereitschaft, der ums Leben gekommenen Marineangehörigen.

Drei Jahre Reichskulturkammer und NSG. „Kraft durch Freude“

Gemeinsame Jahrestagung in Berlin vom 27. bis 29. November

Berlin, 22. November.

Die Reichskulturkammer und die NSG. „Kraft durch Freude“ in der Deutschen Arbeitsfront bilden in diesen Tagen auf ihr dreijähriges Bestehen zurück. Aus diesem Anlaß findet am 27. November in Berlin die gemeinsame Jahrestagung der beiden Einrichtungen statt. In der gemeinsamen Festigung in der Wilhelmshalle werden der Präsident der Reichskulturkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, und der Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Reichsorganisationsleiter Dr. Veit, sprechen. Abends findet im Deutschen Opernhaus eine Festaufführung der romantischen Oper „Der kriegende Holländer“ von Richard Wagner statt. Am Samstag, dem 28. November, wird im Thronsaal des Reichspropaganda-ministeriums der Reichskulturkammer zusammengetreten, der von seinem Präsidenten Reichsminister Dr. Goebbels, zur dritten Sitzung einberufen wurde.

Neue nationale Fortschritte in Madrid

Salamanca, 22. November.

In dem Heeresbericht des obersten Befehlshabers in Salamanca vom Freitag heißt es u. a.: Im Südbereich haben die nationalen Truppen im Kampf um die dortigen Madrider Stadtviertel neue Fortschritte gemacht. Ferner konnten mehrere Häuserblöcke und einige große Gebäude im Moncloa-Viertel (im Nordwesten Madrids) besetzt werden, die vom Feind außerordentlich stark besetzt waren. Die roten mußten zahlreiche Tote sowie Maschinengewehre und andere Waffen in den Händen der Nationalisten lassen. Ein roter Gegenangriff scheiterte. Im Bereich der Division Soria griffen die Nationalen an der Front von Sigüenza die feindlichen Besetzungen südlich von La Toba an, die gleichzeitig von Moranda aus im Rücken gefaßt wurden. Die roten erlitten starke Verluste und verloren zahlreiche Gefangene und viel Kriegsmaterial. Ferner wurden an dieser Front wichtige Stellungen der Bolschewisten zwischen La Toba und Membrillera sowie das Dorf Alcorlo von den nationalen Truppen eingenommen. Bei der 6. und 8. Division sowie bei der Saldarmer gab es nichts Neues.

Wie zu den Kämpfen in Madrid aus gut unterrichteter Quelle verlautet, kämpfen auf bolschewistischer Seite dort mindestens 8000 weltkriegserfahrene Abenteurer, vor allem Sowjetrussen und Franzosen, die das Rückgrat des bolschewistischen Widerstandes bilden. Sie sollen entflohen sein. Madrid bis

zum letzten Augenblick zu verteidigen, um auf diese Weise einen geordneten Rückzug der spanischen roten Milizen zu ermöglichen. Die gesamten Kampfhandlungen in Madrid und Umgebung werden seit Freitag in hohem Maße durch einen plötzlichen Witterungs-umschlag beeinträchtigt, der in Madrid selbst starke Regengüsse und kalte Winde, in den nahegelegenen Gebirgszügen sogar starken Schneefall gebracht hat.

Die spanische Nationalregierung hat sich in einer Mitteilung an die englische Regierung bereit erklärt, die Schutzzone im Nordosten Madrids, die nicht beschoßen werden soll, weiter auszuweiten, so daß jetzt auch die Botschaften Englands, Amerikas und anderer Staaten in der neutralen Zone liegen. Das Gebiet ist für Ausländer und Nichtkämpfer vorgezogen.

Die roten erschließen ausländische Staatsbeamte

Nach einer Mitteilung des Rumpfunksenders Sevilla sind die in Bilbao ausgeprochenen Todesurteile gegen den Konsul von Österreich, einen paraguayischen Beamten und einen italienischen Militärbeamten am Freitag vollstreckt worden. Bei dem österreichischen Konsul in Bilbao, der nach einer Meldung des Senders in Burgos von den Bolschewisten ermordet wurde, handelt es sich offenbar um den Konsul Wagonigg. Er war seit vielen Jahren in Bilbao ansässig und hand in hohem Ansehen. Sein Verles



Eintreten für das Deutschum war ebenso bekannt wie seine Bereitschaft, allen Bedürftigen Hilfe zu leisten.

Der Flüchtlingsstrom aus Madrid

Der Radiosender Jaca will wissen, daß ein großer Teil der Zivilbevölkerung trotz seiner schwierigen Lage Madrid nicht verlassen will, weil die Wohnungen und Häuser in der Abwesenheit ihrer Besitzer von den roten Horden sofort ausgeraubt werden.

Plünderung von deutschen und italienischen Wohnungen in Barcelona?

Nach einer im „Matin“ veröffentlichten Agenturmeldung aus Barcelona soll es dort zur Plünderung von Wohnungen gekommen sein, die Deutsche und Italiener inne hatten.

Weibliche Ueberläufer berichten über die Zustände in Madrid

Front vor Madrid, 22. November. Im Kampfabschnitt „Universitätsstadt“ - Casa del Campo“ sind in der Nähe des Belasquez-Instituts 420 uniformierte und bewaffnete Frauen zu den nationalen Truppen übergegangen. Unter den Ueberläufern befinden sich Mädchen von 15-16 Jahren.

Stellen wird nicht zulassen

Die offene Einmischung Sowjetrußlands in die spanische Auseinandersetzung ist nunmehr auch durch die Ausweisung der türkischen Seebefehrer und Kontrollstationen in den Dardanellen einwandfrei erwiesen.

Ungehenerlicher Willkürspruch der Sowjetjustiz

Der Reichsdeutsche Ing. Stiedling zum Tode verurteilt - Sofortiger deutscher Protest - Noch ein Reichsdeutscher verhaftet

Die jüdischen Sowjetmachthaber treiben ihre Herausforderungen auf die Spitze: Im Moskauer Schauprozeß wurden am Sonntag alle neun Angeklagten zum Tode verurteilt, darunter auch der reichsdeutsche Bergingenieur Stiedling; das Urteil ist endgültig und kann nur im Gnadenwege abgeändert werden.

Das Vorgehen der sowjetrussischen Behörden gegen Reichsdeutsche liefert den unläugbaren Beweis dafür, daß die Sowjetmachthaber mit allen Mitteln einen Konflikt provozieren wollen.

Schließlich kommt noch die Nachricht, daß unter den in der letzten Zeit Verhafteten auch eine Reihe von führenden Kommunisten der wolgadeutschen Republik sind.

Moskauer Staatsstreikpläne in der Tschechoslowakei

Auffeuernde Enthüllungen über kommunistische Angriffsabsichten Prag, 22. November. Die Prager Zeitung „Der Ruf“ veröffentlicht auffeuernde Enthüllungen über die kommunistischen Angriffspläne in der Tschechoslowakei.

Württemberg

Frommern Kr. Balingen, 21. Nov. (Eingemeindung von Dürzwangen nach Frommern.) Der Bürgermeister gab in der letzten Gemeinderatssitzung bekannt, daß die Eingliederung von Dürzwangen nach Frommern auf 1. April 1937 erfolgen wird.

Fachismus und der inländischen Reaktion. Ziel des Feldzuges soll ein Druck auf die Regierung sein, ihren bisherigen Standpunkt aufzugeben und die Volkshewisen in Spanien zu unterstützen.

Scheimanweisungen auch für Polen

Das Warschauer Blatt „ABC“ veröffentlicht am Sonntag den Wortlaut einer geheimen Anweisung der Komintern an die kommunistischen Bezirksleiter in Polen.

Allgemeine Wehrpflicht in England?

Für 1. Januar 1937 vorbereitet ex. London, 21. November. „Sunday Chronicle“ und „Sunday Referee“ melden im Anschluß an eine Erklärung des Ministerpräsidenten Baldwin im Unterhaus, bei der er sich über eine Verordnung über den Wehrdienst im Kriegsfall beschließt.

Die Versorgung mit Nahrungsmitteln wird einem Nahrungsmittel-Diktator, für den Sir Beveridge aussersehen ist, unterstellt.

Der Aushebungsplan werde die Mobilisierung der gesamten Wehrfähigen vorsehen, auch wenn diese nicht direkt in der Armeeverwendung finden sollten.

Dr. Klett weicht die Gemeindehülle

Eigenbericht der NS-Presso Redaktionsfingern, 22. November. Am Sonntag fand in Redaktionsfingern die Einweihung der neuen Gemeindehülle statt. Dieser etwa 900 Einwohner zählende Ort hat sich dabei in vorbildlicher Weise eine Stätte der Körpererhaltung und des Gemeinschaftslebens geschaffen.

Im Mittelpunkt der Feier stand die Rede des Landesportführers Dr. Klett, der an seine Erlebnisse bei der Gauamtsleiterkonferenz auf der Ordensburg Vogelsang anknüpfte und darauf hinwies, daß solche Gemeinschaftshäuser in Zukunft in allen deutschen Orten stehen müßten.

Keine Hilfsarbeiter mehr in der Tuttlinger Schuhindustrie - Lehrgang ist Pflicht

Bei einer Betriebsfeier der Schuhfabrik Kiefer u. Co., die mit ihren 1800 Betriebsangehörigen einen vorbildlichen Abend der Freude und des Frohsinns beging, konnte Betriebsführer Heinrich Kiefer mitteilen, daß vom kommenden Jahr ab keine Hilfsarbeiter mehr eingestellt werden.

Balingen Bürgermeister eingeseht

Auf dem hiesigen Rathaus fand die feierliche Amtseinführung des neuernannten Stadtvorstandes, Bürgermeisters Kurt Friederichs, statt. In einer Begrüßungsansprache überreichte Kreisleiter Kriener dem neuen Bürgermeister die Amtseinführungsurkunde und beglückwünschte ihn mit herzlichsten Worten zu seinem Amt.

Balingen, 20. Nov. (Autozusammenstoß im Schneegestöber.) Auf der Landstraße zwischen Dotternhausen und Erzingen stießen zwei Personenkraftwagen mit voller Wucht zusammen.

Balingen, 21. Nov. (Beim Birkenreischniden zu Tode gestürzt.) An der Straße von Balingen nach Gossoldshofen ereignete sich ein Unglücksfall.

Balingen, 22. Nov. (Ein Gruß an die Auslandsdeutschen.) Kreisleiter Roelle-Ellwangen und der Bürgermeister der Stadt Ellwangen haben an die Landsleute im Ausland und in Hebersee einen Weihnachtsgruß verfaßt.

Das Dammbrechungsunglück in Japan

Der letzte amtliche Bericht über das furchtbare Dammbrechungsunglück in Otsuzawa in Nordjapan besagt, daß von der Katastrophe insgesamt 1600 Menschen betroffen worden sind. Von diesen wurden bisher 290 Leichen, 113 Verletzte und 688 Unverletzte geborgen.

Die japanische Presse veröffentlicht Extrablätter über das Unglück mit Bildern, die den Umfang der entsetzlichen Katastrophe ahnen lassen. Wasser- und Erdmassen, vermischt mit Geröll und Baumstämmen, haben die unterhalb des Staudammes gelegenen Dörfer völlig verwüstet.

Der deutsche Botschafter v. Dierksen hat am Samstag dem stellvertretenden Außenminister Horowitz das Beileid der deutschen Regierung ausgesprochen. Der Gesamtschaden, der durch den Dammbrechung entstanden ist, wird auf 10 Millionen Yen geschätzt.

Krank bei der Salengro-Gedenkfeier

Saladier muß für zehn Minuten seine Rede unterbrechen

Samstagabend veranstaltete die Sozialistische Partei in der Winterradrennbahn eine Versammlung zum Gedächtnis von Innenminister Salengro, der bekanntlich in der Nacht zum Mittwoch Selbstmord begangen hatte.

Der kommunistische Abgeordnete Thorez verlangte in seiner Ansprache das Verbot der „faschistischen Presse“ und die Auflösung der Kampfbünde, auch wenn sie sich jetzt als politische Partei tarnten.

zofen die tödlich wirkende Niedrigkeit der Verteilung vor Augen geführt. Von Thorez aufgestachelt, rief die Menge im Chor immer wieder: „Flugzeuge und Kanonen für Spanien! Nieder mit der vierjährigen Dienstzeit in Frankreich! Hin mit der Volkfrontpresse ins Meer!“

Generalkstreik breitet sich weiter aus

Der Generalkstreik in Nordfrankreich hat nunmehr die gesamte Metallindustrie erfaßt. Der Generalkstreikbeschluss wurde von der Metallarbeitergewerkschaft am Freitagabend einstimmig bestätigt.

Der Führer und Reichskanzler hat dem König von Griechenland anlässlich der Beisetzung des im Auslande verstorbenen Königs Konstantin von Griechenland, der preußischer Generalfeldmarschall war, und seiner Gemahlin Königin Sophie, die eine Prinzessin von Preußen war, drachlich sein teilnehmendes Gedenken zum Ausdruck gebracht.

Handel und Verkehr Gleichmäßige Butterverteilung

Ab 23. November 80 Prozent der im Oktober bezogenen Butter

Die Versorgung mit Butter ist in diesem Jahre, trotzdem der jahreszeitliche Tiefpunkt der Erzeugung fast erreicht ist, im allgemeinen befriedigend gewesen. Im vergangenen Jahr lagen um diese Zeit bereits mehrere Wochen der Butterknappheit hinter uns.

Die Hauptvereinigung der Deutschen Milchwirtschaft hat mit Zustimmung des Reichsministers für Ernährung und Land-

wirtschaft angeordnet, daß die Volkereien und Butter-Großverarbeiter diejenigen Abnehmer, die sie im Oktober 1936 mit Butter versorgt haben, auch weiterhin gleichmäßig beliefern, und zwar mit 80 v. H. der im Oktober 1936 bezogenen Buttermengen.

Die neue Abregelung gilt auch für den Postvertrieb an Verbraucher. Dieser darf überhaupt nur von den Betrieben ausgeführt werden, die bereits im Jahre 1935 Butter auf diesem Wege abgesetzt haben.

Stuttgarter Wochenmarktpreise vom 21. Nov. Großverkauf: Obst: Edeläpfel 25-32 Pf., Tafeläpfel, einheimische 22-28 Pf., Tafeläpfel, ausländische netto 22-32 Pf., Kochäpfel 17-20 Pf., Tafelbirnen, einheimische 20-35 Pf., Kochbirnen 12-18 Pf., Quitten, ausländische netto 22-26 Pf., Walnüsse, einheimische 30-32 Pf., Walnüsse, ausländische netto 30-45 Pf., Haselnüsse, ausländische netto 32-36 Pf., für je 1/2 Kg. Gemüse: 1/2 Kg. Kartoffeln 3.3 Pf., 1 St. Kopfsalat 6-18, 1 St. Endiviensalat 5-12, 1/2 Kg. Wirsing (Kohlrabi) 6-7, 1/2 Kg. Weichkraut (rund) 5-6, 1/2 Kg. Rotkraut 6 bis 7, 1 St. Blumenkohl 20-50, 1 St. Rosenkohl 10-18, 1/2 Kg. Rosenkohl 20-25, 1/2 Kg. Grünkohl 10-12, 1/2 Kg. Rote Rüben 7-8, 1/2 Kg. Gelbe Rüben (lange Karotten) 7-8, 1 Bd. Karotten, runde kleine 10-12, 1/2 Kg. Zucchini 6-8, 1 St. Gurken, große 20-60, 1 St. Rettich 4-8, 1 Bd. Monatrettich, rote 8-10, 1 Bd. Monatrettich, weiße 10-12, 1 St. Sellerie 6-20, 1/2 Kg. Tomaten, vom Gewächshaus 40, 1 Bd. Schwarzwurzeln 25-35, 1/2 Kg. Spinat, hiesiger, gepulvt 18-22, 1 St. Kopfsalat 8 bis 7, 1/2 Kg. Weiße Rüben 4-5 Pf. Als Kleinhandelspreis gilt ein Zuschlag bis zu 33 Prozent zu den Großhandelspreisen als angemessen.

Stuttgarter Kartoffelmarkt vom 21. Nov. Zufuhr 80 Ztr. Industrie, runde, gelbe, Erzeugerpreis frei Empfängerstation 2.65 RM., Verbraucherhöchsterpreis an Kleinverarbeiter ab Großmarkt oder Lager 3.15 RM., an Verbraucher ab Großmarkt oder Lager 3.30 RM., frei Keller des Verbrauchers 3.50 RM. je Ztr. Ladenpreis bei Abgabe von 5 Kg. ab 4.1 Pf. je 1/5 Kilogramm.

Stuttgarter Wochenmarktpreise vom 21. Nov. Großverkauf: Obst: Edeläpfel 25-32 Pf., Tafeläpfel, einheimische 22-28 Pf., Tafeläpfel, ausländische netto 22-32 Pf., Kochäpfel 17-20 Pf., Tafelbirnen, einheimische 20-35 Pf., Kochbirnen 12-18 Pf., Quitten, ausländische netto 22-26 Pf., Walnüsse, einheimische 30-32 Pf., Walnüsse, ausländische netto 30-45 Pf., Haselnüsse, ausländische netto 32-36 Pf., für je 1/2 Kg. Gemüse: 1/2 Kg. Kartoffeln 3.3 Pf., 1 St. Kopfsalat 6-18, 1 St. Endiviensalat 5-12, 1/2 Kg. Wirsing (Kohlrabi) 6-7, 1/2 Kg. Weichkraut (rund) 5-6, 1/2 Kg. Rotkraut 6 bis 7, 1 St. Blumenkohl 20-50, 1 St. Rosenkohl 10-18, 1/2 Kg. Rosenkohl 20-25, 1/2 Kg. Grünkohl 10-12, 1/2 Kg. Rote Rüben 7-8, 1/2 Kg. Gelbe Rüben (lange Karotten) 7-8, 1 Bd. Karotten, runde kleine 10-12, 1/2 Kg. Zucchini 6-8, 1 St. Gurken, große 20-60, 1 St. Rettich 4-8, 1 Bd. Monatrettich, rote 8-10, 1 Bd. Monatrettich, weiße 10-12, 1 St. Sellerie 6-20, 1/2 Kg. Tomaten, vom Gewächshaus 40, 1 Bd. Schwarzwurzeln 25-35, 1/2 Kg. Spinat, hiesiger, gepulvt 18-22, 1 St. Kopfsalat 8 bis 7, 1/2 Kg. Weiße Rüben 4-5 Pf. Als Kleinhandelspreis gilt ein Zuschlag bis zu 33 Prozent zu den Großhandelspreisen als angemessen.

Stuttgarter Kartoffelmarkt vom 21. Nov. Zufuhr 80 Ztr. Industrie, runde, gelbe, Erzeugerpreis frei Empfängerstation 2.65 RM., Verbraucherhöchsterpreis an Kleinverarbeiter ab Großmarkt oder Lager 3.15 RM., an Verbraucher ab Großmarkt oder Lager 3.30 RM., frei Keller des Verbrauchers 3.50 RM. je Ztr. Ladenpreis bei Abgabe von 5 Kg. ab 4.1 Pf. je 1/5 Kilogramm.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 8-15 RM. - Bopfingen, Rr. Keresheim: Milchschweine 13-16. Raler 37.50 RM. - Oehringen: Milchschweine 13-21 RM. - Rottweil: Milchschweine 9-16 RM. - Waiblingen a. Gny: Milchschweine 14-21 RM. das Stück. - Grailsheim: Läufer 39. Milchschweine 11-18 RM. - Göggingen, Rr. Brackenheim: Milchschweine 10-13. Raler 22.50-31 RM. - Giengen-Pr. Saugschweine 12-17.50, Läufer 26-39 RM. - Künzelsau: Milchschweine 11-20 RM. - Troßingen: Milchschweine 9 bis 13.50 RM. - Wurtach: Ferkel 7 bis 8.50 RM., Läufer 35-40 RM. für je ein Stück.

Fruchtpreise. Giengen-Brenz: Weizen 19.40, Gerste 22.20 RM. für 100 Kilogramm. - Ravensburg: Hafer 15.70-16.55, Weizen 19.60, Weizen 14.70, Roggen 16.90, Gerste 16.60 RM. für 100 Kilogramm.

Riespreise. Rönshelm, Rr. Leonberg: Stiere 170-280, Kühe 290-520, Kalbela 480-600, Einstellvieh 142-320 RM. das Stück.

Preisveränderung für Finkbleche. Die Süddeutsche Gebietsfachgruppe des Finkblechhandels, Frankfurt a. M., hat mit sofortiger Wirkung die Preise um 1.25 RM. erhöht, nachdem am 14. 11. d. J. eine Erhöhung um 1 RM. vorangegangen war.

Nagold. Obstmarkt am 21. Nov. Zufuhr in Tafeläpfeln: 1/2 Ztr., Preis v. 1/2 kg 23 Pf. Es besteht noch Nachfrage für haltbare und eckreife Ware.

Fruchtschranne Nagold. Markt am 21. Nov. Verkauf: Haber 3.06 Zentner, Preis per Ztr. 10.-, Ackerbohnen 1.37 Ztr., Preis per Ztr. 10.-, Zufuhr schwach. Handel flau. Nächster Fruchtmarkt am 28. Nov. 1936.

Gestorbene: Anne-Liese Bodamer, 2 J., Ebenhäuser / Friedrich Gering, 82 J., Calw / Johann Georg Dittus, Baldschuh i. N., 67 Jahre, Altkätz.

Druck und Verlag des „Gesellschafter“: G. W. Jaiser, Inh. Karl Jaiser, Nagold. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich der Anzeigen: Hermann Göb, Nagold. Ihre Zeit ist Preislos! Nr. 6 gültig. D.N. X. 1936: 2579.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Advertisement for Konrad Zimmermann, deceased on Nov 22, 1936. Text includes: 'Todes-Anzeige', 'Nach kurzer Krankheit ist heute früh unerwartet rasch mein lieber Gatte, unser guter Vater, Großvater, Schwager und Onkel', 'Konrad Zimmermann im 69. Lebensjahr gestorben', 'In tiefer Trauer: Die Gattin Adele Zimmermann geb. Bachmann nebst Angehörigen', 'Beerdigung: Dienstag 13 1/2 Uhr'.

Advertisement for Die Deutsche Arbeitsfront NSG. 'Kraft durch Freude' Spain. Text includes: 'Spanien in seinem Volkstum', 'ausgeführt von der Spanisch-Deutschen Spielgemeinschaft, am Montag, 23. Nov., 20 Uhr, im Löwensaal - Eintritt 60 Pf. - Der Keinertrag ist für das WHW. 1936/37 bestimmt! Kreisdienststelle Nagold'.

Advertisement for Geschäfts-Hüllen. Text includes: 'in allen Farben und Preislagern, mit und ohne Firmen-druck, liefert', 'Buchdruckerei G. W. Jaiser, Nagold'.

Advertisement for ATA. Text includes: 'Bei Aluminium ist's von Nutzen mit ATA trocken stets zu putzen.'.

Advertisement for Martha Jasper. Text includes: 'Dankfagung', 'Für die uns von allen Seiten zugegangenen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem Tode meiner lieben, unvergesslichen Frau, unserer guten Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin', 'Martha Jasper geb. Koch', 'sowie für die Trost Worte des Herrn Stadtpfarrers, den erhabenden Gelada des Liebeskreises, die Kranzniederlegung der NS Frauenchaft und der Altersgenossen, sowie für die übrigen vielen Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung von hier und auswärts zu ihrer letzten Ruhestätte sagen innigen Dank', 'die trauernden Hinterbliebenen.'.

Advertisement for Rosa Kühnle. Text includes: 'Berneck, 21. November 1936', 'Gasthof zum Waldhorn', 'Danksagung', 'Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so raschen Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante', 'Rosa Kühnle geb. Filk', 'die vielen Blumenspenden, die so große Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Weitbrecht, für den Trauer gesang des Männergesangsvereins Berneck, für die Musik, die ehrenden Nachrufe des Verkehrsvereins, der Volksgenossen aus Spanien und des Personals, sagen wir allen auf diesem Wege unseren innigsten Dank', 'Die trauernden Hinterbliebenen'.

Advertisement for Union-Gefirmbrifetts. Text includes: 'Union-Gefirmbrifetts sowie Kofz', 'treffen in den nächsten Tagen ein und bitte um gütige Aufträge', 'Fr. Schittenhelm', 'Steinert 1929'.

Advertisement for Bauplag. Text includes: 'Bauplag hat zu verkaufen', 'Wer? fragt die Gesch. St. d. St.', 'Lofungsbüchlein für 1937 (geb. - 85, geb. - 80) bei G. W. Jaiser'.

Advertisement for a calendar. Text includes: 'Katholischer Kirchenkalender für das deutsche Volk', 'Mit einem Belegblatt vom Hl. Michaelberg, 105 Blatt', 'besteht aus über 100 Bildern und ganzseitigen Kirchenkalender- und Kapellenbild-Beleggen.', 'zu 1.80 RM. vor-zugs in der Buchhandlung Jaiser Nagold'.

Advertisement for 'Gesellschafter' newspaper. Text includes: 'Lest den „Gesellschafter“ Eure Heimat-Zeitung'.



Der Sport vom Sonntag



Baden überrannte Württemberg 8:0 Die Katastrophe von Pforzheim



Links: Jäckle holt eine hohe Flanke herunter. Mitte: Badens Torwart Nonnenmacher nimmt das Leder auf. Rechts: Über Jäckle köpft Lux ein

Die Katastrophe von Pforzheim. So darf man die 8:0-Niederlage der württembergischen Gauelf gegen Baden ohne Uebertreibung nennen. Wenn man nach den vielen Umstellungen unserer Mannschaft auch an keinen Erfolg mehr glaubte, so konnte man doch nicht annehmen, daß eine derartige Tor-Differenz herauskommen wird. Dieses Ergebnis ist ein neuer Beweis für die Richtigkeit der von uns schon oft vertretenen Ansicht, daß zur Vertretung des Gauels Württemberg nur die besten und zwar die allerbesten Spieler auszuwählen werden sollten. Das war diesmal jedenfalls nicht der Fall!

Seibold und Walker I verfehlt

Das Vorrundenspiel zum Reichsbund-Pokal zwischen Baden und Württemberg brachte vor 6000 Zuschauern in Pforzheim eine riesige Ueberraschung. Baden siegte mit 8:0, nachdem es schon bei der Pause mit 4:0 in Führung gelegen hatte. Allerdings muß vorher gesagt werden, daß die Württemberger ziemlich unglücklich kämpften. Sie mußten die ganze zweite Halbzeit mit nur neun Mann spielen, da Walker I schon bald nach Beginn und Seibold kurz vor der Pause verletzt ausfielen. Mit diesen neun Spielern, die mit großer Aufopferung bis zum Schluß kämpften, war natürlich an eine Nenderung des 4:0-Halbzeitstandes nicht mehr zu denken. Badens Sieg ist verdient, den Umständen nach aber etwas zu hoch. Denn wenn auch die Württemberger spielerisch klar unterlegen waren, so hätten sie doch dank ihres Eifers und Einsatzes den einen oder anderen Gegentreffer verdient gehabt.

Auch in der badischen Mannschaft mußten noch Änderungen vorgenommen werden, da die Waldhof-Spieler abfielen. Schiedsrichter Höchner-Augsburg leitete sehr gut.

Es fehlte überall

Von den württembergischen Spielern tat Jäckle im Tor, was er tun konnte. Von den acht Treffern war wohl keiner zu verhindern. Ueber die Verteidigung ist nach Lage der Dinge schwer etwas zu sagen, es hatte aber den Anschein, daß Seibold und Stegmüller sich von Anfang an nicht genügend verstanden. In der Läuferreihe die gegen den lebendigen badischen Sturm einen wirklich überaus schweren Stand hatte, raderten sich Fren und Handte redlich ab, während Klenwein nie richtig im Bilde war. Der Schwerpunkt im Sturm lag auf der rechten Seite bei Kronenbitter-Schadt, die übrigen Stürmer konnten sich gegen die aufmerksame badische Verteidigung und Läuferreihe kaum zur Geltung bringen. Bei Baden hinterließ neben dem ausgezeichneten Sturm besonders die Verteidigung einen ausgezeichneten Eindruck.

Langenbein schloß 5 Tore!

Baden übernahm von Anfang an das Kommando und führte schon bald mit 2:0. Lux schloß den ersten Treffer und Langenbein, der mit insgesamt fünf Toren der erfolgreichste badische Stürmer war, erhöhte bis zur Pause auf 4:0. Nach dem Wechsel kämpften die Württemberger mit neun Mann weiter, aber trotz aller Aufopferung kam Baden noch zu vier weiteren Treffern. Die Langenbein, Striebingler, nochmals Langenbein und Lux auf ihr Konto brachten.

Göppingen im Glück

Nur zwei Spiele der württ. Fußball-Gauliga. Nicht nur in Pforzheim, sondern auch bei den Spielen der württembergischen Fußballgauliga gab es eine Vomben-

Überraschung. Während man sich in Cannstatt unentschieden trennte, kam der Sportverein Göppingen vor 2500 Zuschauern in Stuttgart zu einem unerwarteten, allerdings auch recht glücklichen 3:1-Sieg gegen den Sportclub. Nachdem die Göppinger ihre ersten Spiele größtenteils mit viel Pech verloren, scheint sich nunmehr die Glücksgöttin auf ihre Seite gestellt zu haben, denn der Sportclub war den größten Teil des Spiels über feldüberlegen und sein Sturm schloß auch mehr, aber außer einem halben Dutzend Rattenschüsse und einem von Hoffele erzielten Treffer konnte er nichts Zahlbares erringen. Die Göppinger, die erst in der zweiten Halbzeit richtig in Fahrt kamen, erzielten durch Heinzmann (2) und Färber ihre Tore. Auf der Steig in Cannstatt kämpften vor 1500 Zuschauern die Sportvereineigung Bad Cann-

statt und die Eßlinger Sportfreunde um die Punkte. Es wurde mit größtem Einsatz um den Erfolg gerungen und demgemäß gab es nur wenige spielerische Höhepunkte. Die klareren Torchancen arbeiteten zwar die Cannstatter heraus, aber der Eßlinger Torwart und eine gute Portion Pech vereitelten jeden zahlenmäßigen Erfolg. Die Lage am Tabellenende ist durch diese Ergebnisse noch bedeutend unübersichtlicher geworden. Die „Gefahrenzone“ erstreckt sich jetzt bis hinauf zum Fünften in der Tabelle (S.V. Ulm). Ernstlich gefährdet ist eigentlich nur die Cannstatter Elf, die mit 5:13 Punkten Tabellenletzte ist. Göppingen hat sein Punktekonto nach der Halbzeit hin gut aufgefüllt, es steht nun relativ besser als die an drittleister Stelle liegenden Eßlinger.

In 3 Abteilungen sieht man Klar

Geislingen weiter ungeschlagen / Bezirksklasse ohne Ueberraschungen

Ohne besondere Ueberraschungen verlief diesmal der Sonntag in der württembergischen Bezirksklasse. Die an führender Stelle stehenden Vereine konnten sämtlich ihre Spiele gewinnen und damit ihre Position behaupten. Die Lage ist nun schon soweit geflärt, daß in drei Abteilungen klare Tabellenführer vorhanden sind (Geislingen, Ulm 94 und Kornwestheim).

In der Abteilung Unterland sollte diesmal die Frage eine Klärung erfahren, ob Feuerbach oder die Heilbronner Spogg, weiterhin als der schärfste Rivale des führenden FC Salamander Kornwestheim zu gelten hat. Der Großkampf der beiden Vereine in Feuerbach endete 3:3 unentschieden, während Salamander Kornwestheim mit seinem 7:1-Sieg gegen TSV. Weil im Dorf den Vorsprung noch weiter ausdehnen konnte. In der Abteilung Stuttgart arbeitete sich die SpVgg. Unterrietheim durch einen heim SV. Gaisburg schwer erkämpften 4:3-Sieg zum Tabellenführer TB. Sindelfingen, der diesmal nicht im Punktekampf stand, vor. Sindelfingen und Unterrietheim sind nun mit je 15:3 Punkten die ernstesten Titelkandidaten. Der Tabellenletzte Badnang nahm dem TSV. Stuttgart mit 2:0 die Punkte ab und verschloß sich damit wieder einige Aussichten. Auch in der Abteilung

Bodensee blieb der Ranglistenerte Ulmer TSV. 94 dem Punktekampf diesmal fern. Seine Stellung ist jedoch schon so sicher, daß sie durch den 3:0-Sieg des Tabellenzweiten Olympia Lautheim bei Wader Biberach nicht beeinträchtigt werden konnte.

Wie erwartet, gelang es im Schwarzwald dem VfR. Schwenningen durch einen 7:1-Heim Sieg über den Sportverein Spaidingen zu der Spielfreiheit, führenden SpVgg. Schramberg aufzuschließen. Die SpVgg. Freudenstadt, die gegen den SpV. Aistag 5:1 gewann, kann jedoch ebenfalls noch Ansprüche auf den ersten Platz geltend machen. Die überragende Mannschaft der Abteilung Alb, der FC. Geislingen, ist nun schon bei 22:0 Punkten aus 11 Spielen angelangt, eine Leistung, die einzig in Süddeutschland dasteht. Diesmal hatte Geislingen jedoch schwerer als erwartet zu kämpfen, um gegen den Tabellenvorletzten, VfR. Heidenheim, mit 2:0 den Kimbus der

Zwei Platzverweise in Leipzig

VfL Leipzig schlug Borussia Worms mit 5:1

Im letzten Vorschlußrunden Spiel um den Tschammer-Pokal fanden sich vor 12000 Zuschauern in Leipzig Borussia Worms und VfL Leipzig gegenüber. Es gab einen überaus spannenden Kampf, in dem allerdings in keinem Augenblick Zweifel bestanden, daß die Sachsen siegreich bleiben würden. Worms ging zwar in der ersten Minute durch Tador in Führung, aber schon zwei Minuten später erzielte Reichmann den Ausgleich und Mittelstürmer Grosse stellte den Halbzeitstand her. Breidenbach erhöhte auf 4:1 und ein von Winkler verurteiltes Handelfmeter ergab durch Thiele das 5:1. Mit dieser Entscheidung des Berliner Schiedsrichters Birleim war der Wormser Mittelfürer Riefer nicht einverstanden. Im Wortgefecht mit Birleim ließ er sich zu Beleidigungen hinreißen, so daß er vom Platz gestellt wurde. Auch Götz von Worms mußte wegen grober Regelwidrigkeiten das Spielfeld verlassen, so daß die Wormser mit nur neun Mann alle Mühe hatten, den Spielstand zu behaupten.

Alles auf einen Blick

Fußball

| Reichsbund-Pokal | |
|---------------------------------------|-----------|
| In Pforzheim: Baden - Württemberg | 8:0 |
| In Frankfurt: Schwab - Mittelrhein | 1:0 |
| In Chemnitz: Sachsen - Bayern u. S. | 2:1 |
| In Kassel: Nordhessen - Westfalen | 0:0 |
| In Düsseldorf: Niederrhein - Nordmark | 2:2 |
| In Bielefeld: Schlesien - Niederrhein | 1:0 |
| In Bielefeld: Vornheim - Brandenburg | 0:0 |
| In Königsberg: Litauen - Riga | 1:0 |
| Kombi-Fußball | |
| In Verwarden: | |
| Nordholand - Norddeutschland | 4:3 (4:0) |
| Tschammer-Pokal | |
| In Velva: VfL. Velva - Worm. Worms | 5:1 |
| Vorrunde zum Reichsbund-Pokal | |
| Süddeutsche Gauliga | |
| Gau Württemberg | |
| Stuttgarter SV - SpVgg. Göppingen | 1:0 |
| SpVgg. Cannstatt - SpVgg. Heilbronn | 0:0 |
| Gau Baden | |
| SpVgg. Sandhofen - VfR. Mühlburg | 0:1 |
| Gau Moson | |
| 1900 München - Vf. Wuppertal | 0:1 |
| K.S. Nürnberg - Vf. Koblenz | 4:1 |
| Württembergische Bezirksklasse | |
| Abteilung Unterland | |
| VfR. Badnang - VfR. Kornwestheim | 2:1 |
| VfR. Weil im Dorf - VfR. Kornwestheim | 1:1 |
| VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn | 2:1 |
| VfR. Feuerbach - Heilbronner SpVgg. | 2:1 |
| Abteilung Stuttgart | |
| VfR. Gaisburg - VfR. Kornwestheim | 3:4 |
| VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn | 2:0 |
| VfR. Badnang - VfR. Heilbronn | 1:1 |
| VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn | 2:2 |
| Abteilung Obersachsen | |
| VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn | 2:2 |
| Abteilung Schwarzwald | |
| VfR. Freudenstadt - VfR. Freudenstadt | 1:0 |
| VfR. Freudenstadt - VfR. Freudenstadt | 5:1 |
| VfR. Freudenstadt - VfR. Freudenstadt | 7:1 |
| Abteilung Bodensee | |
| VfR. Bodensee - VfR. Bodensee | 4:1 |
| VfR. Bodensee - VfR. Bodensee | 1:1 |
| VfR. Bodensee - VfR. Bodensee | 0:0 |
| VfR. Bodensee - VfR. Bodensee | 2:2 |
| Abteilung Alb | |
| VfR. Geislingen - VfR. Heidenheim | 2:0 |
| VfR. Geislingen - VfR. Heidenheim | 5:0 |
| VfR. Geislingen - VfR. Heidenheim | 4:3 |
| VfR. Geislingen - VfR. Heidenheim | 2:2 |

Handball

| Württembergische Gauliga | |
|---------------------------------|-------|
| VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn | verl. |
| VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn | 4:5 |
| VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn | 14:0 |
| VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn | 4:16 |
| Württembergische Bezirksklasse | |
| Gruppe Neckar | |
| VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn | 7:8 |
| VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn | 0:7 |
| Gruppe Geislingen | |
| VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn | 10:8 |
| VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn | 7:8 |
| Gruppe Obersachsen | |
| VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn | 5:1 |
| VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn | 2:10 |
| Gruppe Bodensee | |
| VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn | 11:4 |
| VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn | 7:2 |
| VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn | 8:8 |
| Gruppe Schwarzwald | |
| VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn | 2:5 |
| VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn | 13:3 |
| Gruppe Heilbronn | |
| VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn | 2:7 |
| VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn | 10:1 |
| VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn | 3:10 |

Mannschaftsreigen:

| Württ. Gauliga: | |
|---------------------------------|------|
| Gruppe I: | |
| VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn | 9:10 |
| Gruppe II: | |
| VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn | 17:8 |
| VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn | 11:8 |
| VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn | 17:8 |

Unschlagbarkeit zu wahren. Heidenheim bildet, zusammen mit Vorwärts Jaurndau, der diesmal beim FC. Urbach mit 4:3 verlor, das Ende der Tabelle.

RGV Juffenhausen nur knapper Sieger

Die in diesem Jahr in ihren bisherigen Spielen nicht immer überzeugende Mannschaft der TSG. Stuttgart vermochte am Sonntag in den Spielen der Handball-Gauliga gegen den VfL. Bad Cannstatt mit 14:3 (5:2) einen recht deutlichen Sieg zu erringen. Trotzdem sah man in Degerloch ein ziemlich offenes Feldspiel, in dessen Verlauf beide Tore häufig in Gefahr kamen. Ein harter Kampf, der gegen Schluß noch sehr an Spannung zunahm, kam in Göppingen zum Ausitrag. Die Göppinger Turner begannen das Spiel gegen RGV. Juffenhausen recht verheißungsvoll, aber schon nach kurzer Zeit machten sich Fehler bei der Deckungsarbeit bemerkbar. Mit 4:5 Toren endete schließlich das Treffen mit einer knappen Niederlage Göppingens. Die 300 Zuschauer auf dem Eßlinger Platz erlebten insofern eine große Enttäuschung, als die Eßlinger Turner ihr schwärzestes Spiel seit Jahren lieferten. Auf der anderen Seite muß man dem RGV. Juffenhausen volle Anerkennung zollen. Er war den Eßlingern in allen Reihen klar überlegen. Der Sieg von Juffenhausen stand schon bei der Pause fest und schließlich hieß es 4:16.

Halbzeit der Mannschaftsringer

Mit den am Sonntag durchgeführten Kämpfen fand die Vorrunde im Mannschaftsringen um die württembergische

Meisterschaft ihr Ende. Mit den Leistungen beider Gruppen darf man recht zufrieden sein, denn von Kampftag zu Kampftag haben sich diese gesteigert. Zudem scheint uns nicht unwesentlich festzustellen, daß sich unsere Schwereathletenvereine die größte Mühe geben, die Mannschaftsringskämpfe in tadelloser Ordnung und Aufmachung abzuwickeln. In der Gruppe I fand nur ein Kampf statt, den die bereits am letzten Samstag so überraschend hart angetretenen Untertürkheimer Ringer in Botnang knapp gewannen. Damit ist in dieser Gruppe Untertürkheim auf den guten dritten Platz in der Tabelle vorgezogen, während Münster und Wangen bekanntlich beide punktgleich die Tabellen Spitze halten. In der Gruppe II zeigten die Titelverteidiger RGV. 95 Stuttgart und Feuerbach erneut, daß sie ihren Mitbewerbern klar überlegen sind. Juffenhausen und Eberbach wurden mit sehr hohen Niederlagen abgefertigt. Ueberraschend kommt der Sieg der Ringer des VfL. Bad Cannstatt, die dem bisher nur einmal geschlagenen Göppinger Sportverein die Punkte abnahmen. Nach Beendigung der Vorrunde fährt in der Gruppe II ungeschlagen der RGV. 95 Stuttgart, dem mit deutlichem Abstand Feuerbach und Göppingen folgen.